

Parlamentarischer Vorstoss

2021/378

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Gesunde Lehrkräfte – Gesunde Schülerinnen und Schüler
Urheber/in:	Miriam Locher
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	3. Juni 2021
Dringlichkeit:	—

Nicht erst seit der Corona-Pandemie kämpfen Lehrkräfte damit, nicht vom Tagesgeschäft und den damit zusammenhängenden und vielfältigen Herausforderungen überrollt zu werden. Der hohe Anspruch von aussen und die eigene Messlatte bezüglich der qualitativen Ausgestaltung des Unterrichts führen zusammen mit einem anhaltenden Präsentismus dazu, dass die Wahrscheinlichkeit einer Gesundheitsgefährdung steigt. Gerade Personen, die in sozialen Berufen mit engem Kontakt zu Menschen arbeiten, sind besonders gefährdet, sich zu überarbeiten und ihre Gesundheit dadurch aufs Spiel zu setzen. Zudem erhalten Lehrkräfte selten Rückmeldungen von aussen, und wenn, dann mehrheitlich kritische. Es gibt kein Limit beim Einsatz für die Arbeit. Der Schultag endet nicht nach dem Unterricht und macht auch meist keinen Halt vor dem Zuhause. Eine bewusste und gesunde Abgrenzung von Beruf und Privatem fällt vielen schwer. Die Entwicklung von Strategien zur Abgrenzung muss eine Daueraufgabe im Bildungs- und Gesundheitsbereich und in den sozialen Berufen sein. Besonders gefährdet sind laut einer Studie Teilzeitlehrkräfte und Frauen.

Eine Studie aus Deutschland, die im deutschen Ärzteblatt publiziert wurde (<https://www.aerzteblatt.de/archiv/170601/Lehrergesundheit>) zeigt auf, dass einerseits Zeitdruck, Arbeitszeit, Schullärm, zu grosse Klassen, Probleme mit den Schulbehörden und mangelnde Autonomie, andererseits Leistungsschwäche, Verhaltensauffälligkeiten und mangelnde Motivation der Schülerinnen und Schüler, Problemverhalten der Eltern sowie geringes gesellschaftliches Ansehen als Belastungsfaktoren angesehen werden. Dominierend sei die psychoemotionale Belastung. Bei Befragungen schätzen Lehrkräfte die Belastungen durch die Schule stets als hoch bis sehr hoch ein. Diese sollten jedoch nicht als die einzige berufsbedingte Gesundheitsgefährdung für Lehrkräfte interpretiert werden. Der erwähnten Studie ist ebenfalls zu entnehmen, dass folgende Anforderungen des Lehrberufs Auswirkungen auf die Gesundheit der Lehrpersonen haben können:

- Komplexität – mangelnde Durchschaubarkeit und Vorhersehbarkeit von Situationen
 - hohes Spannungsniveau über längere Zeit
 - verteilte Aufmerksamkeit
 - eingeschränkte Erholungszeiten während eines Unterrichtstags
 - situationsbezogener Wechsel von Verhaltensweisen im Unterricht
-

- unterschiedliche Bewertungskriterien durch Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulleitung, Schulbehörde und Öffentlichkeit
- «Einzelkämpfer/-innen» im System
- Vermischung von Arbeit und Freizeit

Bei der Betrachtung der Anforderungsbewältigung und der gesundheitlichen Situation im Lehrerberuf überwiegt noch immer die defizitorientierte Sichtweise. Die Ressourcen und Ressourcenoptimierung sollten künftig stärker als bisher in die Arbeitsgestaltung und Gesundheitsförderung der Lehrpersonen einbezogen werden, denn zentral ist, wie Lehrkräfte, trotz hoher Arbeitsbelastungen, gesund und motiviert bleiben können. In einer Studie (Ulich, et al., 2002), die bei Lehrpersonen des Kantons Basel-Stadt durchgeführt wurde, gaben 29 Prozent der Befragten (N = 1517) an, sich stark bis sehr stark durch Arbeitsüberforderung belastet zu fühlen. Weiter wurden die spezifischen Belastungen, an welchen Lehrpersonen leiden, in einer Vielzahl von Studien untersucht. Die zahlreichen Untersuchungen benennen drei wesentliche Belastungsfaktoren: quantitative Anforderungen, Konflikte mit Eltern und die grosse Heterogenität. Eine Überprüfung des Gesundheitszustands der Baselbieter Volksschullehrkräfte (KG bis Sek. I) ist angezeigt. Die Verbesserung sowie Sicherstellung des gesundheitlichen Schutzes der Lehrpersonen ist zentral. Die Lehrkräfte sind auf den Schutz ihrer Gesundheit bei der Ausübung ihres Berufs angewiesen. Dieser Schutz ist mit griffigen und konkreten Massnahmen langfristig und nachhaltig zu verbessern und sicherzustellen. Dies sollte möglichst zeitnah geschehen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wann wurde im Kanton Baselland zuletzt eine flächendeckende Befragung der Volksschullehrpersonen zu ihrer gesundheitlichen Verfassung und ihrem Wohlbefinden im Zusammenhang mit ihrer Arbeit durchgeführt?
2. Ist die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) bereit, eine flächendeckende Befragung der Volksschullehrpersonen zu ihrer gesundheitlichen Verfassung und ihrem Wohlbefinden im Zusammenhang mit ihrer Arbeit durchzuführen?
3. Mit welchen konkreten Massnahmen können der gesundheitliche Schutz und das Wohlbefinden von Volksschullehrpersonen sichergestellt und wie kann der gesundheitliche Schutz nachhaltig verbessert werden?
4. Inwiefern ist die BKSD bereit, zeitnah mit konkreten Massnahmen den gesundheitlichen Schutz und das Wohlbefinden der Lehrpersonen nachhaltig zu verbessern und sicherzustellen?
5. Was für Kenntnisse hat die BKSD über die Entwicklung der Zahlen zu Arbeitsunfähigkeit, Langzeiterkrankungen und Dienstupfährigkeit von Volksschullehrpersonen aufgrund von Erschöpfung, Überlastung, Überforderung, Burnout und Ähnlichem (bspw. mindestens für die letzten 10 Jahre)?
6. Welche quantitativen und qualitativen Aussagen zur Inanspruchnahme von Beratungsangeboten sowie zur Art der Unterstützung, die Lehrpersonen in den letzten 10 Jahren erhalten haben, können gemacht werden?
7. Wie viele Lehrpersonen durften nach längerer Abwesenheit aufgrund von Erschöpfung, Überlastung, Überforderung, Burnout usw. in den letzten 10 Jahren eine erfolgreiche Wiedereingliederung erfahren?
8. Wie viele Lehrpersonen haben in den letzten 10 Jahren aus den genannten Gründen den Lehrberuf definitiv aufgegeben? Wie gross ist deren Anteil an allen Lehrpersonen, die den Lehrberuf aufgegeben haben?
9. Welche Aufgaben können die Schulleitungen im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz der Lehrkräfte (Resilienz, Ressourcenstärkung, Steigerung Wohlbefinden, konkrete Massnahmen gegen Überlastung/Überforderung) wahrnehmen?
10. Welche Aufgaben nimmt die BKSD im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz der Lehrkräfte (Resilienz, Ressourcenstärkung, Steigerung Wohlbefinden, konkrete Massnahmen gegen Überlastung/Überforderung) wahr?

11. Geht die BKSD davon aus, dass eine Reduktion der Wochenlektionen und/oder kleinere Klassen der Überlastung entgegenwirken könnten?
12. Einige Schulleitungen verlangen von Lehrpersonen mit Teil- und Kleinpensen die Teilnahme an allen Sitzungen der Schule, andere nicht. Wie kann die BKSD eine einheitliche Regelung erwirken?
13. Inwiefern und mit welchen Erkenntnissen sind Faktoren wie Lärm, Raumgrösse, Lichtverhältnisse, Luftqualität usw. als Ursachen von Belastung untersucht worden? Welche Empfehlungen an die Schulbehörden der Gemeinden leitet die BKSD von diesen Untersuchungen ab?